

Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Muri bei Bern

	Seite
1. Rechnungsführung	2
2. Grundlagenrechnung	3
3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren	3
4. Die wichtigsten Einflussgrössen	3
5. Laufende Rechnung	4
6. Investitionsrechnung	15
7. Bestandesrechnung	15
8. Nachkredite	16
9. Finanzkennzahlen	17
10. Antrag	19

1. Rechnungsführung

1.1 Finanzvorsteher

Saxer Hans-Rudolf, Gemeindepräsident

1.2 Finanzkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:	Hunziker Josua, dipl. Kaufmann HKG, Muri
Mitglieder:	Grütter K. Urs, Fürsprecher / dipl. Steuerexperte, Gümligen
	Kuhn Christoph, Rechtsanwalt, Muri
	Roder Theres, Betriebswirtschafterin HF, Muri
	Schmid Paul, dipl. Wirtschaftsprüfer, Gümligen
	Sollberger Ulrich, selbständiger Unternehmensberater, Gümligen
	Steiner Hans Jürg, dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Steuer- experte / MBA, Gümligen
Sekretär:	Schmid Beat, Finanzverwalter
Protokollführer:	Bürki Jürg, Finanzverwalter-Stellvertreter

1.3 Finanzverwalter / Personal Finanzverwaltung

Beat Schmid ist als Finanzverwalter im Amt seit 1. August 1985.

Das Personal der Finanzverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Abteilungschef
- 4 1/2 Stellen in Kasse, Sekretariat und Buchhaltung
- 3 1/2 Stellen im Steuersekretariat
- 1-2 Lernende

Unter direkter Kontrolle der Finanzverwaltung stand wie bisher das Kassenpersonal des Aarebades.

1.4 Rechnungsmodell

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 wurde nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern erstellt. Die Bewilligung zur Einführung des HRM wurde durch die Gemeindedirektion des Kantons Bern am 3. Juni 1986 erteilt.

Die folgenden finanzrechtlichen Vorschriften wurden angewendet:

- Gemeindegesetz (GG) vom 16. März 1998
- Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1998
- Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV) vom 23. Februar 2005

1.5 Hilfsmittel

Die Hauptbuchhaltung wurde mit der Informatik-Anwendung Gemowin NG der Dialog Verwaltungs-Data AG geführt.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlage zu dieser Rechnung diente die am 15. März 2012 abgelegte Rechnung 2011, welche am 22. Mai 2012 vom Grossen Gemeinderat genehmigt wurde.

3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 977'000.00 wurde vom Grossen Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2011 genehmigt.

Im Jahr 2012 gelangten folgende Ansätze bei den Steuern und Gebühren zur Anwendung:

Gemeindesteueranlage	1.07	(bisher 0.99)
Liegenschaftssteuer	0.5 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher)	
Feuerwehrpflichtersatzabgabe	2 ‰ des Kantonssteuerbetrages (wie bisher) mindestens CHF 20.00, maximal CHF 400.00	
Hundetaxe	CHF 100.00	(wie bisher)
<u>Wasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr pro m ³ /h Zählerleistung	CHF 30.00	(wie bisher)
Konsumpreis pro m ³	CHF 1.40	(wie bisher)
<u>Abwasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr nach Wasserzählergrösse	CHF 230.00 bis	CHF 44'100.00 (wie bisher)
Benützungsg Gebühr pro m ³	CHF 2.00	(wie bisher)
Regenabwassergebühr pro m ²	CHF 1.00	(wie bisher)
<u>Kehricht</u> (gemäss Beschluss des Gemeinderates)		
Grundgebühr		
▪ pro Wohnung	CHF 80.00	(bisher 100.00)
▪ pro Einfamilienhaus	CHF 96.00	(bisher 120.00)
▪ pro Gewerbe-, Industrie-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieb	je nach Anzahl der Beschäftigten abgestuft CHF 96.00 bis CHF 768.00 (bisher 120.00 bis 960.00)	
Gebührenmarken (wie bisher)	gemäss Abfall-Merkblatt	

4. Die wichtigsten Einflussgrössen

Die nachstehenden Rahmenbedingungen haben das Ergebnis und die Rechnungsführung der Jahresrechnung massgeblich beeinflusst:

- Die Rechnung basiert auf einer Steueranlage von 1.07 (bisher 0.99).
- Der Aufwand liegt im Rahmen des Voranschlags.
- Der Steuerertrag liegt insgesamt CHF 1,4 Millionen oder 3,27 ‰ unter den Berechnungen im Voranschlag.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 0,5 Mio. deutlich unter dem Budget.

- Der Realisierungsgrad bei den Investitionen belief sich auf unterdurchschnittliche 44 %. Die Begründung liegt vor allem in der zeitlichen Verzögerung bei den Projekten der Schulliegenschaften und der Sanierung der Sportanlage Füllerich.

5. Laufende Rechnung

5.1 Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'846'596.94 ab (Vorjahr: Aufwandüberschuss von CHF 399'832.41). Gegenüber dem Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von CHF 977'000.00 aufweist, ergibt dies eine Verschlechterung um CHF 1'869'596.94.

Die wesentlichsten (erfolgswirksamen) Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind die Folgenden:

- Steuern; Nettoertrag (Funktion 90)	(Minderertrag)	CHF	1'400'000.00
- Erbschafts- und Schenkungssteuern	(Minderertrag)	CHF	515'000.00
- Rückstellung Wirkungen des KESG	(Mehraufwand)	CHF	434'000.00
- Personal- und Sachaufwand	(Minderaufwand)	CHF	421'000.00
- Harmonisierte Abschreibungen	(Minderaufwand)	CHF	388'000.00
- Verschiedene Gebührenerträge	(Mehrertrag)	CHF	200'000.00

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 2'846'596.94 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 15'339'057.54 und entspricht 4,1 Steuerzehnteln.

5.2 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Rechnung 2012 der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2,85 Mio. ab. Dem Aufwand von CHF 67,4 Mio. stehen Erträge von CHF 64,6 Mio. gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag 2012, der einen Aufwandüberschuss von CHF 0,977 Mio. vorsah, ergibt sich eine Verschlechterung um CHF 1,87 Mio. Die Verschlechterung ist schwergewichtig auf tiefere Steuererträge zurückzuführen.

Der Aufwandüberschuss von CHF 2,85 Mio. wird dem Eigenkapital entnommen, das nach dieser Belastung noch CHF 15,34 Mio. beträgt, was 4,1 Steuerzehnteln entspricht. Diese Eigenkapitaldecke ist deshalb von Belang, weil im Voranschlag 2013 und in den Finanzplanjahren 2014 ff mit namhaften Defiziten gerechnet werden muss. Handlungsbedarf sieht der Gemeinderat in der Tatsache, dass die Prognosen für die Finanzplanungsperiode negativ ausfallen. Das Streben nach effizienter Leistungserbringung, hoher Ausgabendisziplin, grossem Kostenbewusstsein und einem sorgfältigen Umgang mit Steuergeldern sollen weiterhin die Arbeit der Gemeindeorgane prägen.

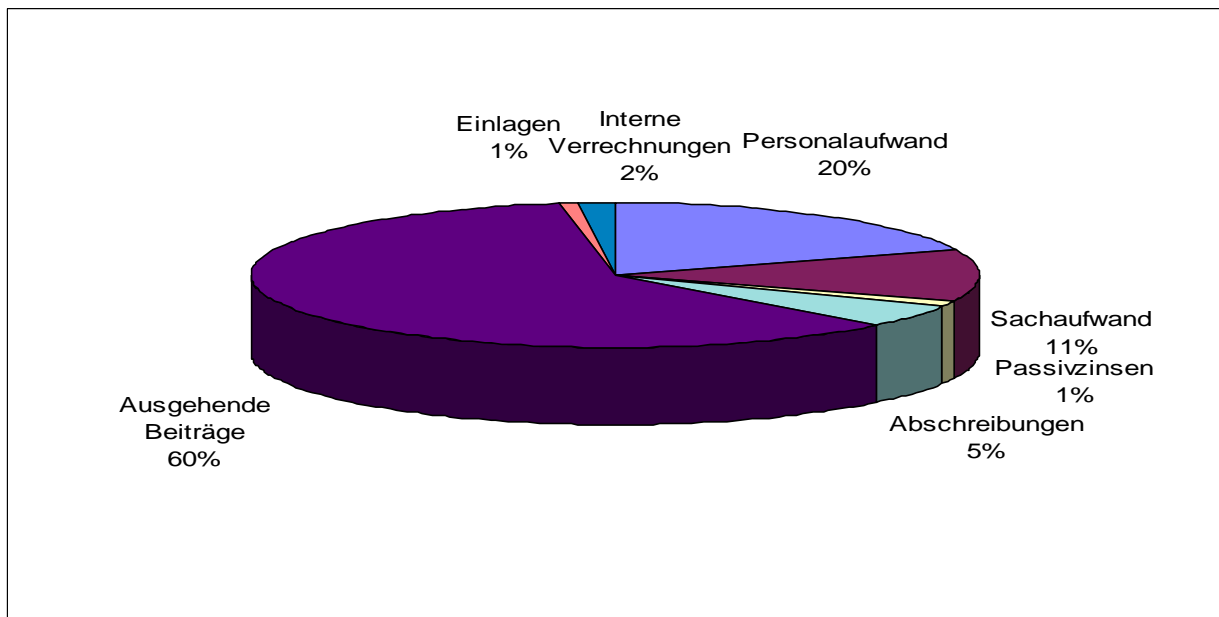
Die Nettoinvestitionen der Gemeinde beliefen sich im vergangenen Jahr auf lediglich CHF 2,65 Mio. Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt per Ende Jahr 30 Mio. Franken.

Wie schon in den Vorjahren darf der Gemeinderat feststellen, dass die Verwaltung die beeinflussbaren Aufwandpositionen im Griff und die Budgetwerte eingehalten hat.

5.3 Vergleich zum Voranschlag nach Arten

<u>Arten</u>	<u>Abweichungen</u>			
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
	mehr CHF	weniger CHF	mehr CHF	weniger CHF
30 Personalaufwand		160'147.45		
31 Sachaufwand		261'422.11		
32 Passivzinsen		187'100.45		
33 Abschreibungen		437'342.86		
34 Anteile und Beiträge an Kanton				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	633'132.40			
36 Eigene Beiträge	322'801.86			
37 Durchlaufende Beiträge				
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	97'906.45			
39 Interne Verrechnungen		41'755.35		
40 Steuern				1'531'764.35
41 Regalien und Konzessionen			9'875.65	
42 Vermögenserträge			47'849.28	
43 Entgelte			590'739.35	
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung				514'452.80
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen				241'287.73
46 Beiträge für eigene Rechnung			33'860.80	
47 Durchlaufende Beiträge				
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen				256'589.30
49 Interne Verrechnungen				41'755.35
Total	1'053'840.71	1'087'768.22	682'325.08	2'585'849.53
Saldo		33'927.51		1'903'524.45
Ergibt die Abweichung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag von		<u>1'869'596.94</u>		

Aufwand



Personalaufwand (Löhne Behörden, Personal, Lehrkräfte, Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge, Rentenleistungen, Kurse und Weiterbildung)

Der Personalaufwand liegt insgesamt CHF 160'147.45 (1,2 %) unter den Berechnungen im Voranschlag. Vom Grossen Gemeinderat wurden für generelle und individuelle Lohnanpassungen insgesamt maximal 1,0 % zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat nahm folgende Aufteilung vor:

- generelle Anpassung (Teuerungsausgleich)	0,0 %
- individuelle Anpassung (nach Leistungsbeurteilung)	1,0 %

Sachaufwand (Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizmaterialien, Verbrauchsmaterialien, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen)

Der gesamte Sachaufwand liegt CHF 261'422.11 (3,3 %) unter dem budgetierten Betrag und bestätigt erneut die hohe Ausgabendisziplin unserer Gemeinde.

Passivzinsen (Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen)

Bei den kurzfristigen Schulden handelt es sich vorwiegend um Vergütungszinsen auf Steuer-rückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben der Gemeindebetriebe. Dank der günstigen Zinssituation konnten bei der Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr Einsparungen von rund CHF 90'000.00 erzielt werden. Es gelten feste Zinssätze, welche zwischen 1,55 % und 2,88 % liegen.

Abschreibungen (Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)

Bei den Abschreibungen von Finanzvermögen handelt es sich um Steuerabschreibungen, Wertberichtigungen auf Debitoren- und Steuerausständen sowie die Abschreibung der wert-erhaltenden Kosten für die Sanierung von Liegenschaften des Finanzvermögens.

Es wurden die harmonisierten Abschreibungen von 10 % über das gesamte Verwaltungsvermögen vorgenommen.

Bei den übrigen Abschreibungen handelt es sich um Investitionen der Feuerwehr und um die Glassammelstelle Gümligen unter gleichzeitigen Entnahmen aus den entsprechenden Spezialfinanzierungen. Diese werden nicht zu Lasten des Steuerhaushaltes finanziert.

Ausgehende Beiträge; Entschädigungen an Gemeinwesen (Beiträge an Kanton für Lastenverteilung Lehrerlöhne und Sozialhilfe, Beiträge an Gemeinden)

Der Mehraufwand von 6,5 % (CHF 633'132.40) ist primär auf die Einlage in die Rückstellung für Lastenverschiebung infolge der Wirkungen des KESG (CHF 434'000.00) und die Schulgeldkosten der Gymnasien (CHF 232'000.00) zurückzuführen.

Ausgehende Beiträge; Eigene Beiträge (Beiträge an Kanton für diverse Lastenverteilungen, Beiträge an Gemeinden, Ausland, private Institutionen und Haushalte)

Der Mehraufwand beträgt 1,08 % (CHF 322'801.86). Die Brutto-Aufwendungen für die Sozialhilfe sind stark angestiegen, ebenso wie die zugehörigen Erträge. Unsere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich liegt mit CHF 13,975 Mio. um CHF 213'000.00 über dem Voranschlag.

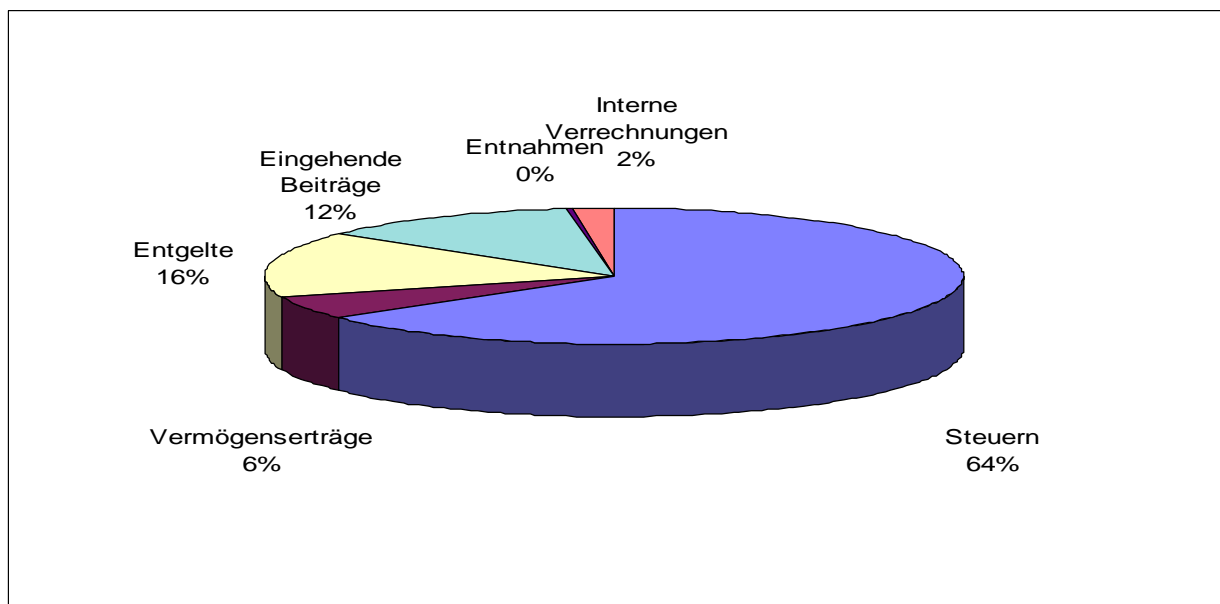
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen (Aufgabenbereichen) verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag



Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Liegenschaftssteuern, Vermögensgewinnsteuern, Besitz- und Aufwandsteuern)

Die Steuererträge 2012 wurden mit einer Steueranlage von 1.07 (bisher 0.99) erzielt. Der Ertrag liegt CHF 1,4 Mio. oder 3,27 % unter den Berechnungen im Voranschlag. Die Steuereingänge bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen liegen 2,0 Mio. (6,3 %) unter den Berechnungen im Voranschlag. Dies ist vorwiegend auf weniger Erträge aus den Vorjahren zurückzuführen und deutet auch darauf hin, dass die Veranlagungen einen aktuelleren Veranlagungsstand darstellen. Die Vermögenssteuern liegen rund 1,0 Mio. (14,8 %) unter dem Voranschlag. Hier kann nicht genau lokalisiert werden, inwiefern die Vermögenssteuerbremse nach Art. 66 des Bernischen Steuergesetzes seine Wirkung entfaltet hat. Dagegen erscheint es nachvollziehbar, dass die tieferen Steuereinnahmen auch Auswirkungen der im Jahr 2011 angekündigten Erbschaftssteuer-Initiative zeigen. Der Ertrag der Quellensteuern liegt rund 0,8 Mio. über dem Budget. Dabei ist zu beachten, dass die Steuerverwaltung des Kantons Bern immer noch am Aufarbeiten von Rückständen aus den Steuerjahren 2010 und 2011 ist. Dies führte zu Mehrerträgen aus Vorjahren. Andererseits konnten bisher nur wenige Rückerstattungen infolge von nachträglich ordentlich veranlagten Personen getätigt werden. Diese Rückerstattungen, welche nicht beziffert werden können, werden voraussichtlich im Rechnungsjahr 2013 vorgenommen. Bei den juristischen Personen liegen die Gewinn- und Kapitalsteuern über den Annahmen im Voranschlag. Es gilt zu beachten, dass der Ertrag bei den juristischen Personen durch einige wenige Unternehmen geprägt wird und daher jährlich stark schwanken kann.

Vermögenserträge (Aktivzinsen, Liegenschaftserträge, Buchgewinne auf Finanzvermögen)

Die gesamten Vermögenserträge liegen CHF 48'000.00 (1,6 %) über dem Budget.

Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren und Kostgelder, Rückerstattungen Sozialhilfeleistungen)

Die Entgelte liegen insgesamt CHF 0,6 Millionen (6,25 %) über den budgetierten Beträgen. Praktisch sämtliche Einzelpositionen haben zu dieser Verbesserung geführt.

Eingehende Beiträge; Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 0,485 Mio. deutlich unter dem Budget (CHF 1 Mio.).

Eingehende Beiträge; Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen liegen rund CHF 0,24 Millionen (3,3 %) unter dem Voranschlag. Die grösseren Abweichungen ergeben sich im Bereich Soziale Wohlfahrt (Prämienverbilligungen, Rückerstattungen im Asylwesen und im Lastenausgleich).

Eingehende Beiträge; Beiträge

Die Beiträge (insbesondere eine Finanzhilfe des Bundes für den Tagesschulstandort Aebnit) liegen über dem Voranschlag.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

5.4 Entwicklung in den Jahren 2007 - 2012

Die Entwicklung wichtiger Rechnungselemente über eine längere Zeitperiode zeigt in wesentlichen Bereichen ein moderates Wachstum. Die Abgaben an den Finanzausgleich weisen eine durchschnittliche jährliche Steigerung um 2,6% aus. Grössere Schwankungen sind bei den Nettoinvestitionen festzustellen.

Beträge in tausend Franken:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Ø Erhöhung pro Jahr
Sachaufwand	7'568	7'772	7'852	7'844	7'481	7'651	0,2 %
Personalaufwand	12'035	12'159	12'512	12'555	13'065	13'151	1,9 %
Finanzausgleich	12'257	12'869	14'151	14'496	13'749	13'828	2,6 %
Lastenausgleich	12'125	13'897	12'186	12'859	13'216	13'344	2,0 %
Steuerertrag	39'230	41'282	41'599	35'947	40'888	41'447	1,1 %
Nettoinvestitionen	2'953	3'611	3'661	6'274	6'630	2'652	./ 2,0 %

5.5 Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Netto</u>	<u>in %</u>
	- Minderaufwand	- Minderertrag	+ Verbesserung	
	+ Mehraufwand	+ Mehrertrag	- Verschlechterung	
0 Allgemeine Verwaltung	+ 18'067.77	- 19'657.10	- 37'724.87	- 0,76
1 Öffentliche Sicherheit	- 22'518.20	- 249'910.40	- 227'392.20	- 52,72
2 Bildung	+ 124'558.26	+ 226'292.95	+ 101'734.69	+ 1,18
3 Kultur und Freizeit	- 101'262.42	- 13'780.20	+ 87'482.22	+ 4,33
4 Gesundheit	- 99'778.00	+ 12.20	+ 99'790.20	+ 57,19
5 Soziale Wohlfahrt	+ 520'478.90	- 6'325.93	- 526'804.83	- 5,70
6 Verkehr	+ 14'374.34	+ 54'766.65	+ 40'392.31	+ 1,08
7 Umwelt und Raumordnung	+ 90'827.30	+ 153'387.90	+ 62'560.60	+ 14,88
8 Volkswirtschaft	+ 4'182.95	+ 7'850.90	+ 3'667.95	+ 0,60
9 Finanzen und Steuern	- 582'858.41	- 2'056'161.42	- 1'473'303.01	- 5,26
	<u>- 33'927.51</u>	<u>- 1'903'524.45</u>	<u>- 1'869'596.94</u>	

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'514'027.77	533'042.90	5'495'960.00	552'700.00	5'388'194.56	547'050.60
	4'980'984.87		4'943'260.00		4'841'143.96

Der Nettoaufwand liegt CHF 37'724.87 (0,76 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

Konto Nr.

- 011.318.20 Gestützt auf die überwiesene Motion Wenger / Kempf übernimmt die Gemeinde seit Juni 2010 für eine Pilotphase von 3 Jahren die Rückantwortportis bei Wahlen und Abstimmungen.
- 011.318.40 Der Budgetkredit von CHF 10'000.00 für die Datenaufsichtsstelle GPK musste nicht beansprucht werden.
- 029.301.13 Die neue Stelle im Bereich Hochbau + Planung der Bauverwaltung konnte auf den 1. Mai 2012 besetzt werden.
- 029.309.15 Für die Neubesetzung der Stelle Leiter Hochbau + Planung wurde eine externe Unternehmung für Kaderselektion beigezogen.
- 029.311.13 Neumöblierung der Büroräume für den neuen Mitarbeiter der Bauverwaltung sowie der Energiefachstelle und der Dienststelle Umweltschutz.
- 090.314.10 Neben einer gründlichen Grundreinigung (CHF 32'000.00) wird die Unterhaltsreinigung durch eine externe Firma durchgeführt. Entsprechender Minderaufwand bei den Personalkosten (Konto 090.301.10).
- 090.427.10 Die Valora AG muss für den Kiosk Station RBS Muri keinen Mietzins mehr bezahlen.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'649'081.80	990'339.60	1'671'600.00	1'240'250.00	1'762'838.40	1'432'664.45
	658'742.20		431'350.00		330'173.95

Der Nettoaufwand liegt CHF 227'392.20 (52,72 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 101.301.10 Auszahlung von aufgelaufenen Überstunden aus ferien- bzw. krankheitsbedingten gegenseitigen Ablösungen der Co-Leiterinnen der Einwohnerdienste.
- 113.318.80 Die Kantonspolizei erbringt gemäss Polizeigesetz und -verordnung für gewisse Ereignisse unentgeltliche Dienstleistungen. Für unsere Gemeinde sind die ersten 50 Interventionen unentgeltlich. Darüber hinaus gehende Interventionen werden gemäss bestehendem Leistungsvertrag konsequent verrechnet.
- 140 Der Grosse Gemeinderat hat am 23. Oktober 2001 der definitiven Einführung von New Public Management (NPM) bei der Feuerwehr zugestimmt. Die Rechnungsablage nach Produktgruppen geht aus dem Anhang zur gedruckten Rechnung 2012 hervor. Der Ersatz der Brandschutzausrüstung (verrechnete Abschreibungen von CHF 142'125.85), vermindert um den Ertragsüberschuss von CHF 92'063.05, konnte der Spezialfinanzierung entnommen werden. Diese beträgt per Ende 2012 CHF 352'302.58 (Konto 2280.40).
- 160.480.10 Für Zivilschutzaufwendungen können nicht mehr die gesamten Kosten dem Ersatzbeitragsfonds entnommen werden. Dessen Bestand beträgt per Ende Jahr noch CHF 535'434.00 (Konto 2280.03).

2 Bildung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'729'378.26	1'228'892.95	9'604'820.00	1'002'600.00	9'743'892.13	863'794.90
	8'500'485.31		8'602'220.00		8'880'097.23

Der Nettoaufwand liegt CHF 101'734.69 (1,18 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 200.351.10 Die Kosten der Lastenverteilung der Lehrergehälter liegen insgesamt genau
210.351.10 im Rahmen des Voranschlags. Massgebend sind nach altem Recht (bis 31.7.)
212.351.10 die Anzahl EinwohnerInnen sowie die Klassen- und Schülerzahlen. Die neue
Finanzierung der Volksschule (NFV) basiert ab 1.8. auf den Vollzeiteneinheiten.
- 212.352.10 Aufgrund der neuen Finanzierung der Volksschule sind die Schulgeldkosten der
Gymnasien (Schulbetrieb und Schulinfrastruktur sowie neu 50 % der Gehalts-
kosten der Lehrpersonen) massiv angestiegen.
- 214 Mit Inkrafttreten des neuen Musikschulgesetzes übernimmt der Kanton neu
30 % (bisher 20 %) der anrechenbaren Personalkosten. Die erwartete Kosten-
steigerung ist nicht im budgetierten Rahmen eingetreten. Die Kosten liegen
9,7 % unter dem Voranschlag.
- 218 Die Nettoaufwendungen bei den Tagesschulen betragen CHF 234'190.20.
Für den Standort Aebnit ist eine Finanzhilfe des Bundes von CHF 44'671.10
eingegangen (Konto 218.460.10).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'310'437.58	376'019.80	2'411'700.00	389'800.00	2'508'756.83	374'224.60
	1'934'417.78		2'021'900.00		2'134'532.23

Der Nettoaufwand liegt CHF 87'482.22 (4,33 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 308 Die Benützungsgebühren für den Mattenhofsaal vermögen rund 50 % der
Aufwendungen zu decken (Vorjahr 39 %).
- 320.452.20 Die Rückvergütung "Anzeiger Region Bern" ist insbesondere wegen Inserate-
rückgang stark rückläufig.

4 Gesundheit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
74'862.00	162.20	174'640.00	150.00	201'347.10	162.15
	74'699.80		174'490.00		201'184.95

Der Nettoaufwand liegt CHF 99'790.20 (57,19 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

490.365.15 Die Gesundheitsförderungsstelle, welche den Spitex-Diensten Muri-Gümligen angeschlossen ist, wird neu direkt durch den Kanton subventioniert.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21'800'258.90	12'035'874.07	21'279'780.00	12'042'200.00	21'122'272.54	12'293'077.48
	9'764'384.83		9'237'580.00		8'829'195.06

Der Nettoaufwand liegt CHF 526'804.83 (5.70 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 520 Die Verbilligung von Krankenkassenprämien für Sozialhilfebeziehende wird neu direkt über die direkte Sozialhilfe (Konto 580.366.01) bezahlt und demzufolge über den Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert.
- 530 Für die Budgetierung der EL wurde vom Kanton im Rahmen der Finanzplanungshilfe FILAG ein pro Kopf Beitrag von CHF 209.00 vorgegeben. Die effektive Abrechnung belief sich auf CHF 227.44 pro Kopf der Bevölkerung.
- 541 Die Kindertagesstätten wiesen einen erfreulichen Auslastungsgrad von 96,9 % aus. Das Betriebsdefizit beläuft sich auf rund CHF 623'000.00. Davon können, nach Abzug des Selbstbehaltes von CHF 169'000.00 (20 %), CHF 482'514.61 in die Lastenverteilung eingebracht werden.
- 580 Für den Abschnitt Sozialhilfe hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung neue Kontierungsvorschriften erlassen. Die Nettoaufwendungen von rund CHF 3,8 Millionen können der Lastenverteilung zugeführt werden.
- 582.365.10/15 Der Autofahrdienst für Betagte und die Mahlzeitenverteilung werden durch den Frauenverein organisiert. Diese ergänzenden Dienstleistungen werden für das Jahr 2012 direkt durch den Kanton subventioniert.
- 582.366.10 Die Winterzulagen an EL- und ZuschussbezügerInnen werden über den Personalfürsorgefonds finanziert (Konto 995.469.10).
- 585 Von den bevorschussten Unterhaltsbeiträgen für Kinder konnten rund 40 % (Vorjahr 46 %) wieder eingebracht werden.
- 587.351.99 Der Lastenausgleich Sozialhilfe eines Jahres wird immer erst im Folgejahr in Rechnung gestellt. Die Entlastung der Gemeinden infolge der Wirkungen des KESG wird somit erst im Jahr 2014 wirksam. Demgegenüber wird der Ausgleich der Lastenverteilung FILAG des Gemeinden bereits im Jahr 2013 in Rechnung gestellt. Dies hat im Jahr 2013 eine einmalige Mehrbelastung der Gemeindehaushalte von total rund CHF 70 Millionen zur Folge (entspricht CHF 70.00 pro Einwohner), für Muri total CHF 868'000.00. Um diese Mehrbelastung zu mildern, wird den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, bereits im Jahr 2012 Rückstellungen zu bilden. Wir haben im Voranschlag 2013 eine Auflösung der Rückstellung im Umfang von CHF 434'000.00 eingerechnet (CHF 35.00 pro Einwohner). Die Rückstellung muss im Rechnungsjahr 2012 in gleichem Umfang gebildet werden. Die Rückstellung ist nicht gebunden, d.h. sie ist vom zuständigen Organ (GGR) im Rahmen der Rechnungsgenehmigung zu beschliessen.

6 Verkehr

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'954'474.34	1'245'566.65	4'940'100.00	1'190'800.00	4'833'755.89	1'533'668.60
	3'708'907.69		3'749'300.00		3'300'087.29

Der Nettoaufwand liegt CHF 40'392.31 (1,08 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 620.301.10 Wechsel von der Gärtnergruppe Friedhof in die Gärtnergruppe Werkhof.
620.314.14 Die defekte Spaltanlage (biologische Abwasserbehandlungsanlage) im Werkhof musste ersetzt werden.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'525'887.30	2'167'917.90	2'435'060.00	2'014'530.00	2'613'819.38	2'222'274.38
	357'969.40		420'530.00		391'545.00

Der Nettoaufwand liegt CHF 62'560.60 (14,88 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 720 Bei der Abfallentsorgung resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 65'043.00. Dieser wurde in die Spezialfinanzierung eingelegt, die per Ende Jahr nun bereits CHF 948'906.92 beträgt (Konto 2280.02). Der Gemeinderat hat die Benützunggebühren deshalb im letzten Herbst per 1.1.2013 bereits auf CHF 1.80 (bisher CHF 2.00) reduziert.
750.314.10 Vorarbeiten im Hinblick auf das Hochwasserschutzprojekt Aare.
770.313.10 Ersatz von Platanen an der Worbstrasse wegen Wanzenbefall.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
35'552.95	650'850.90	31'370.00	643'000.00	27'567.85	652'824.40
615'297.95		611'630.00		625'256.55	

Der Nettoertrag liegt CHF 3'667.95 (0,60 %) über dem budgetierten Wert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18'816'841.59	45'335'538.58	19'399'700.00	47'391'700.00	18'578'805.97	46'461'676.68
26'518'696.99		27'992'000.00		27'882'870.71	

Der Nettoertrag liegt CHF 1'473'303.01 (5,26 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 90 Der Steuerertrag liegt rund CHF 1,4 Mio. oder 3,27 % unter den Berechnungen im Voranschlag.

Die einzelnen Abweichungen gehen aus der nachstehenden Aufstellung hervor.

	<u>Rechnung 2012</u>	<u>Voranschlag 2012</u>	<u>+ / . / .</u>	<u>+ / . / .</u>		
Einkommenssteuern nat. Personen	29'611'209.50	31'610'000.00	./.	6,33 %		
Vermögenssteuern nat. Personen	5'896'662.15	6'920'000.00	./.	14,79 %		
Quellensteuern	1'391'853.50	601'200.00	+	131,51 %		
Steuerteilungen	./.	4'155'109.25	./.	3'500'000.00	+	18,71 %
Pauschale Steueranrechnung	./.	54'038.65	./.	140'000.00	./.	61,41 %
EntnahmeRückst. Steuerges.rev.	307'000.00	0.00				
Gewinnsteuern jur. Personen	4'938'763.45	4'150'000.00	+	19,00 %		
Kapitalsteuern jur. Personen	147'501.45	55'000.00	+	168,18 %		
Holdingsteuern	479'196.25	350'000.00	+	36,91 %		
Lotteriegewinnsteuern	104'790.00	10'000.00	+	947,90 %		
Nachsteuern und Bussen	95'855.55	100'000.00	./.	4,15 %		
Grundstücksgewinnsteuern	433'930.45	750'000.00	./.	42,15 %		
Sonderveranlagung	665'165.15	500'000.00	+	33,03 %		
Liegenschaftssteuern	1'650'628.40	1'650'000.00	+	0,03 %		
Steuerabschreibungen	./.	122'141.50	./.	257'500.00	./.	52,57 %
Hundetaxen	56'000.00	47'000.00	+	19,14 %		
	<u>41'447'266.45</u>	<u>42'845'700.00</u>	./.	3,27 %		

Vgl. Bemerkungen auf Seite 8 (Artengliederung - Steuern)

920 Der Finanzausgleich zeigt in der Gegenüberstellung zum Voranschlag folgendes Bild:

	<u>Rechnung 2012</u>	<u>Voranschlag 2012</u>
Beitrag an den kantonalen Fonds	12'891'777.00	12'671'000.00
Neue Aufgabenteilung	1'083'691.00	1'091'000.00
Zuschuss soziodemogr. Lasten	./.	117'668.00
Verrechneter Aufwand	./.	30'000.00
	<u>13'827'800.00</u>	<u>13'615'000.00</u>

930.441.10 Die Erbschafts- und Schenkungssteuereingänge liegen 0,515 Mio. Franken unter den Annahmen im Voranschlag. Eine verlässliche Budgetierung in diesem Bereich ist nicht möglich.

940.321.20 Es handelt sich um Vergütungszinsen auf Steuerrückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben unserer Gemeindebetriebe.

940.322.10 Die günstige Zinssituation wirkt sich beim Zinsendienst positiv aus.

940.421/422 Trotz der (noch) guten Liquidität konnten die budgetierten Aktivzinsen nicht erwirtschaftet werden (sinkende Zinsen).

- 940.426.10 Dividende auf Aktien der ARA Region Bern AG und Zinserträge auf Darlehen an das Alters- und Pflegeheim (APH) und die Messepark Bern AG.
- 942 Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden extern verwaltet. Die finanziellen Auswirkungen der Spezialfinanzierung Werterhalt der Liegenschaften sind in diesem Abschnitt ebenfalls ersichtlich. Die Spezialfinanzierung beträgt per Ende Jahr CHF 196'683.40 (Konto 2281.20).
- 942.330.10 Es handelt sich um die Abschreibung der werterhaltenden Unterhaltskosten unter gleichzeitiger Entnahme aus der vorhandenen Spezialfinanzierung für eine Wohnungssanierung an der Alpenstrasse 55 und an der Moosstrasse 19.
- 942.424.10 Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Walchstrasse 60 sowie dem Heimfall des Fährbeizlis.
- 990 In der Rechnung 2012 sind folgende Abschreibungen vorgenommen worden:
- | | | | |
|------------|---|------------|-------------------|
| 990.330.10 | Abschreibungen Finanzvermögen | CHF | 26'023.34 |
| 990.331.10 | Harmonisierte Abschreibungen
(10 % des Buchwerts) zu Lasten Steuerhaushalt | CHF | 2'890'000.00 |
| 990.331.11 | Harmonisierte Abschreibungen
zu Lasten Spezialfinanzierungen | CHF | 21'700.00 |
| 990.332.10 | Übrige Abschreibungen (siehe Seite 7) | <u>CHF</u> | <u>195'037.00</u> |
| | Total Aufwand Funktion 990 | CHF | 3'132'760.34 |
- 990.492.10 Es konnten CHF 216'736.00 an andere Kostenstellen verrechnet werden.

6. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgende Zahlen aus:

Nettoinvestitionen	Rechnung 2012	nach Plan	Rechnung 2011
Total zu Lasten Steuerhaushalt	2'434'794.50	6'090'000.00	6'629'887.10

Unter Ausklammerung der Investitionen für die spezialfinanzierte Feuerwehr (CHF 142'125.80) bzw. der gebührenfinanzierten Abfallentsorgung (CHF 74'610.15) sowie der Amortisation des Darlehens an das Alters- und Pflegeheim Muri-Gümligen (CHF 250'000.00) beträgt der Realisierungsgrad lediglich 44 %. Wir verweisen auf die beigelegte Aufstellung "Investitionen 2012 (Vergleich mit Plan)".

7. Bestandesrechnung

Die Gesamtsumme der Aktiven und Passiven hat im Berichtsjahr um CHF 0,37 Mio. abgenommen und beträgt per 31. Dezember CHF 82'978'787.72.

7.1 Aktiven

Das Finanzvermögen liegt mit CHF 45,78 Mio. marginal über dem Vorjahr.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat um rund CHF 1,5 Millionen abgenommen.

Bei den Guthaben (Steuer- und Debitorenausstände) werden grössere Verluste wohl unumgänglich sein. Diese werden auf die Laufende Rechnung vorderhand keinen Einfluss haben, weil die Delkredere-Rückstellung genügend dotiert ist. Diese musste auf CHF 582'000.00 erhöht werden und entspricht 5 % unserer Debitoren- und Steuerausstände (Konto 2049.01).

Das Verwaltungsvermögen hat durch die getätigten Investitionen, vermindert um die Abschreibungen, eine Abnahme um insgesamt CHF 0,455 Mio. erfahren. Der Bestand beträgt per Ende Jahr rund CHF 37,2 Millionen.

7.2 Passiven

Die verschiedenen Kreditoren betreffen Zahlungen, die im Jahre 2013 zu Lasten der Jahresrechnung 2012 getätigt wurden.

Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt per Ende Jahr 30 Millionen Franken.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Betrag</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Ablauf</u>
- PostFinance	CHF 5 Mio.	2,88 %	01.11.14
- Patria Versicherung	CHF 8 Mio.	2,46 %	27.04.15
- Ausgleichsfonds der AHV	CHF 10 Mio.	1,65 %	29.09.20
- AXA Leben AG, Winterthur	CHF 7 Mio.	1,55 %	16.12.21
- Total	CHF 30 Mio.		

Sämtliche Darlehen haben fixe Zinssätze und feste Laufzeiten.

Die verwalteten Stiftungen weisen ein gesamtes Vermögen von CHF 3'852'997.96 auf. Die Fondserträge wurden den Vorschriften entsprechend verwendet.

Die erheblichen Summen, die wir infolge von Steuerteilungen zurückzuzahlen haben, sind stets gut im Auge zu behalten, weil sie erst mit zwei- bis vierjähriger Verspätung wirksam werden. Die Reserve wurde um CHF 0,1 Mio. beansprucht und beträgt per Ende 2012 CHF 8,9 Mio. (Konto 2040.01).

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 2'846'596.94 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 15'339'057.54. Dies entspricht 4,1 Steuerzehnteln.

8. Nachkredite

Der Gemeinderat bewilligte in Anwendung von Art. 15 Gemeindeordnung (GO) 114 (Vorjahr 100) Nachkredite im Gesamtbetrag von CHF 2'685'830.00 (Vorjahr CHF 1'829'500.00). Davon sind rund 0,6 Mio. Franken lastenausgleichsberechtigt und damit nicht rechnungswirksam. Einige davon mussten wegen der Anwendung des Bruttoprinzips bewilligt werden. Sämtliche Überschreitungen sind begründet und in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt. Die Tabelle wird der Originalrechnung beigelegt.

9. Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
158.50	64.12	-16.92	44.66	16.47	46.89

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
8.99	4.17	-1.72	4.59	0.69	3.44

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde; je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
-0.71	-0.55	-0.67	-1.41	-1.80	-1.02

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
4.43	5.04	5.68	3.08	2.82	4.21

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
61.37	52.20	53.51	52.24	53.69	54.68

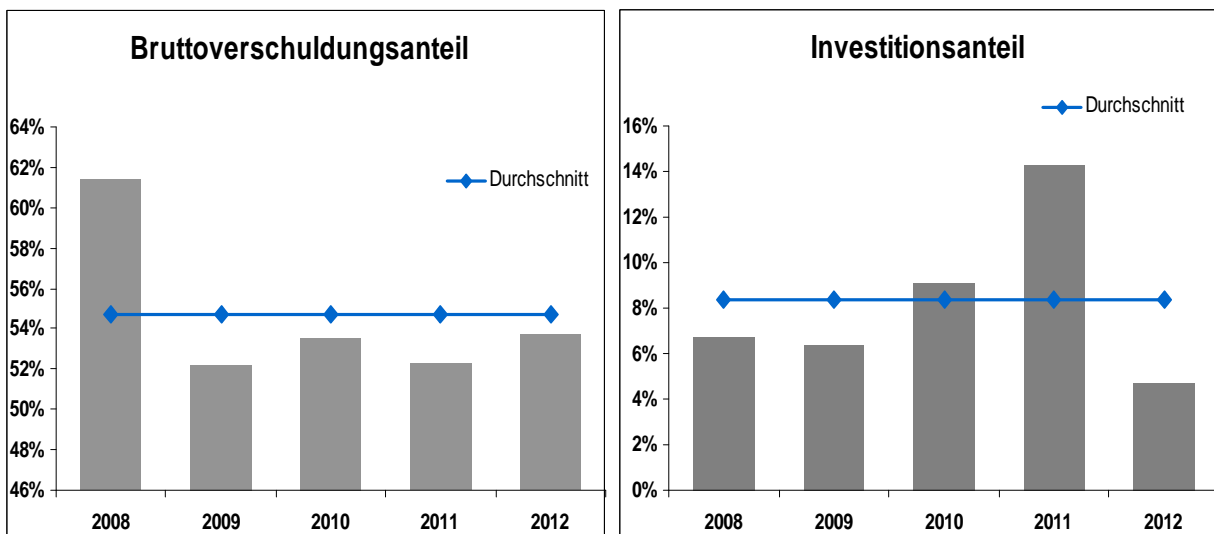
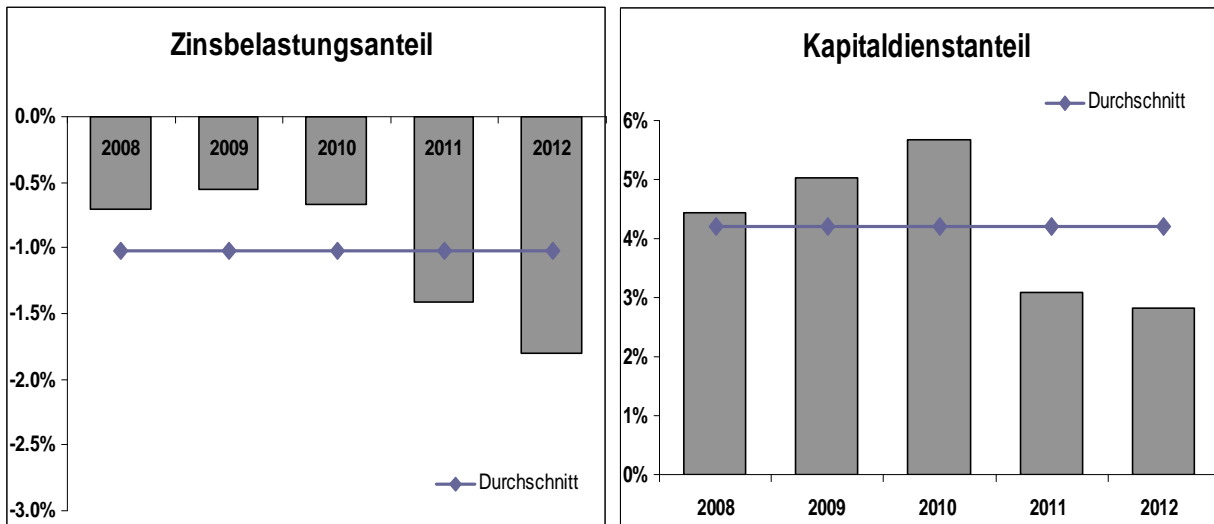
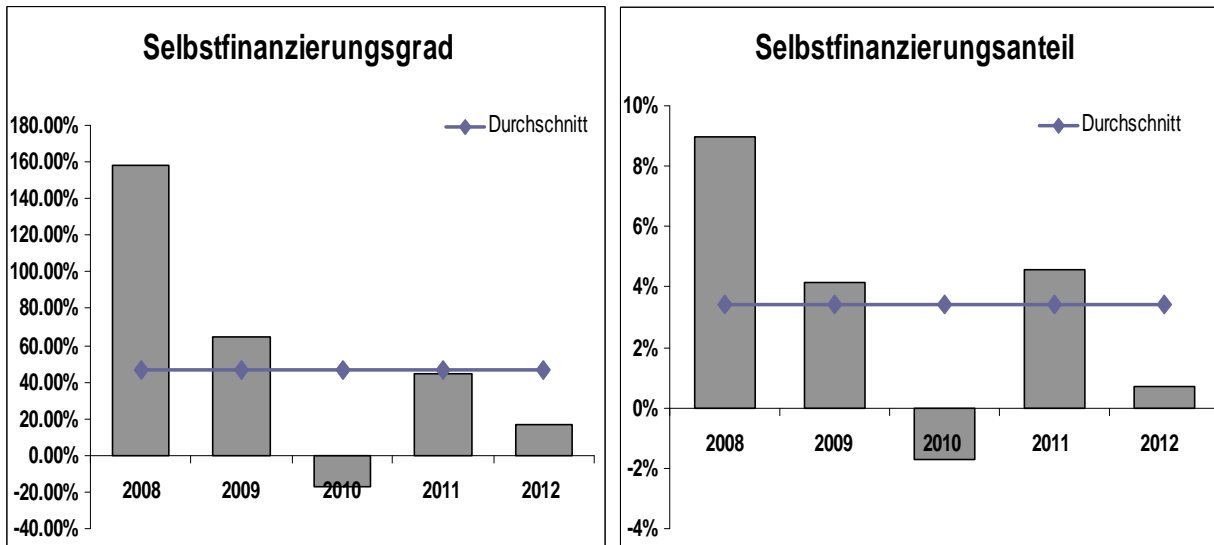
Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage der Verschuldungssituation. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
6.72	6.40	9.10	14.30	4.77	8.38

Der Investitionsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt aber alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

Grafische Darstellung der Finanzkennzahlen



10. Antrag

Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 15. April 2013 genehmigt und beantragt dem Grossen Gemeinderat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Von den Nachkrediten in der Gesamthöhe von CHF 2'685'830.00 wird Kenntnis genommen.
2. Der Nachkredit für die Bildung einer Rückstellung für die Wirkungen des KESG von CHF 434'000.00 wird genehmigt.
3. Der Nachkredit für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 45'040.00 wird genehmigt.
4. Die Jahresrechnung 2012, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'846'596.94 abschliesst, wird genehmigt.

Muri bei Bern, 15. April 2013

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke Karin Pulfer

Beilagen:

- Rechnung 2012
- Aufstellung Investitionen 2012 (Vergleich mit Plan)
- Nachkredittabelle
- Bestätigungsbericht ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG